

---

9. AUSGABE 2022

# CHINAH

近觀中國



---

NEWSLETTER DER  
CHINESISCHEN BOTSCHAFT  
IN DEUTSCHLAND



中德建交50周年  
50 Jahre diplomatische Beziehungen  
China und Deutschland 1972-2022



---

## ESSAY DES BOTSCHAFTERS

### Eine neue Art der internationalen Beziehungen

**S**taatspräsident Xi Jinping hatte im Zuge des 22. SOZ-Treffens einen dicht gefüllten Terminkalender. Innerhalb von 3 Tagen traf er mit Präsident Tokajew in Kasachstan zusammen und flog dann weiter nach Samarkand, wo er in 48 Stunden an fast 30 Events teilnahm, darunter 10 bilaterale Treffen mit Staatsoberhäuptern. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Auf dem Gipfel wurden mehr als 40 Dokumente verabschiedet, die Bereiche wie Wirtschaft, Finanzen, Wissenschaft, Technologie und Kultur sowie den Aufbau von Institutionen und externe Interaktionen umfassen. Ebenso wurde die Samarkand-Erklärung von den Ratsmitgliedern unterzeichnet. Dem durch Zentralasien verlaufenden Abschnitt der Neuen Seidenstraße wurde dadurch ein Vitalitätsschub und viel Stabilität verliehen.

Gleichzeitig hat die Erweiterung der SOZ mit dem Iran als neuem Mitglied und die Vorbereitung für den Beitritt weiterer Länder sowie die Etablierung von neuen Dialogpartnern wie u.a. Saudi Arabien, Kuwait, Katar und die VAE, ihren Status als bevölkerungsreichste Kooperationsorganisation mit dem größten Territorium der Welt konsolidiert. Damit eröffnet die SOZ weitreichende Perspektiven für Frieden und Wohlstand in Eurasian, wobei man erwartet, dass China eine größere Rolle in den internationalen Angelegenheiten spielen wird.

Staatsrat und Außenminister Wang Yi sagte auf seiner Rede vor der Generalversammlung der VN: „Das Motto der Zeit, Frieden und Entwicklung, hat sich nicht geändert, und die Menschen aller Länder verspüren den Wunsch nach Fortschritt und

Zusammenarbeit.“ Angesichts der globalen Herausforderungen rief Chinas Außenminister die Welt dazu auf, aktiv für einen echten Multilateralismus einzutreten, die Gleichheit der Rechte, Regeln und Möglichkeiten für alle Länder zu fördern und eine neue Art von internationalen Beziehungen aufzubauen, die von gegenseitigem Respekt und einer Zusammenarbeit geprägt sind, von der alle profitieren. Es gelte, ideologische Grenzen zu überwinden und den Weltfrieden zu sichern. Diesem Aufruf schließe ich mich an.

**Wu Ken**

Botschafter Chinas in Deutschland





## EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

---

**„CHINA TREIBT DIE EIGENE ENTWICKLUNG NICHT VORAN, UM ANDERE HERAUSZUFORDERN, ZU ERSETZEN ODER MIT IHNEN ZU KONKURRIEREN, SONDERN UM DEM CHINESISCHEN VOLK EIN BESSERES LEBEN ZU ERMÖGLICHEN UND ZU EINER BESSEREN VERSION SEINER SELBST ZU WERDEN.“**

---

Während das Hauptaugenmerk diesen Monat auf dem SOZ-Treffen und dem Besuch von Xi Jinping in Usbekistan und Kasachstan lag, arbeiteten China und Japan auf höchster Ebene an der Vertiefung ihrer bilateralen Beziehungen und die Freunde der Globalen Development Initiative (GDI) trafen sich unter dem Dach der Vereinten Nationen zu Gesprächen über den Ausbau der gemeinsamen Entwicklungspolitik. Ebenfalls in New York präsentierte China ein Positionspapier mit Vorschlägen, wie die Welt den großen Herausforderungen der Zeit geschlossen entgegentreten kann. Es ist ein umfassender Wegweiser hin zu mehr Multilateralismus, globaler Sicherheit und gemeinsamer Entwicklung. Traditionell ist die Vollversammlung auch eine Gelegenheit, um persönliche Kontakte zu pflegen und so trafen Wang Yi und Annalena Baerbock zu Gesprächen über die weitere Zusammenarbeit u.a. in den Bereichen grüner Wandel und Innovation zusammen. Weil Letzteres im Moment eine der Top-Prioritäten in der chinesischen Politik darstellt, hat die Chinesische Entwicklungsbank ihre Unterstützung für innovative Unternehmen landesweit stark erhöht und ehemals entlegene

Gegenden wie Xinjiang haben sich auf eine Aufholjagd im Hightech Bereich begeben. Alle Bemühungen aus Politik und Wirtschaft zusammen haben dazu geführt, dass China mit dem 11. Platz im diesjährigen Ranking der WIPO es bis knapp unter die Top Ten der innovativsten Volkswirtschaften der Welt geschafft hat. Und weil kaum etwas Innovation mehr antreibt als Bildung, feiert unser Land im September nicht nur das Mondfest, sondern auch den Tag der Lehrer. Mit Blick auf sämtliche Investitionen Chinas in seine Zukunft bemerkte Botschafter Wu Ken auf den Feierlichkeiten in Berlin zum 73. Jahrestag der Gründung der VR China: „China treibt die eigene Entwicklung nicht voran, um andere herauszufordern, zu ersetzen oder mit ihnen zu konkurrieren, sondern um dem chinesischen Volk ein besseres Leben zu ermöglichen und zu einer besseren Version seiner selbst zu werden.“ Und er lud die hohen Vertreter der anderen Länder an diesem Abend dazu ein, am Erfolg Chinas teilzuhaben.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Ihre CHINAH-Redaktion

# CHINAS AUSSENPOLITIK



## Xi Jinping auf der 22. Tagung des SOZ-Rates der Staatschefs

Am 16. September nahm Staatspräsident Xi Jinping an der 22. Sitzung des Rates der Staatschefs der Shanghai-Organisation für Zusammenarbeit (SOZ) in Samarkand teil und hielt eine wichtige Rede mit dem Titel: „Mit dem Trend der Zeit gehen und Solidarität und Zusammenarbeit stärken, um eine bessere Zukunft zu erreichen.“ Zum 20. Jahrestag der SOZ-Charta erinnerte Xi an den gemeinsam beschrittenen Weg der erfolgreichen Entwicklung internationaler Organisationen und an den

Geist von Schanghai: Beidseitiges Vertrauen, gegenseitiger Nutzen, Gleichheit, Konsultation, Achtung der Vielfalt der Zivilisationen und Streben nach gemeinsamer Entwicklung. Er wies darauf hin, dass sich in diesen Zeiten des Wandels und der Unsicherheit die SOZ als ein Fels in der Brandung und als eine konstruktive Kraft in internationalen und regionalen Angelegenheiten bewährt habe. Für die Zukunft solle die SOZ die Zusammenarbeit der Mitglieder untereinander und im Rahmen der

BRI unter anderem in den Bereichen Sicherheit, Entwicklung, Terrorbekämpfung, Drogenkriminalität, Stabilität der globalen Lieferketten, Daten- und Biosicherheit vertiefen. Des Weiteren kann nach den Worten Xis die SOZ eine Plattform für den kulturellen Austausch sowie die Wahrung des Friedens und des Wohlstands auf dem eurasischen Kontinent bilden. Am Rande der Veranstaltung wurde auch über die Aufnahme neuer Mitglieder und Dialogpartner entschieden.



## Xi Jinping auf Staatsbesuch in Kasachstan

Auf seiner ersten Auslandsreise seit dem Beginn der Pandemie zum SOZ-Gipfel in Usbekistan machte Staatspräsident Xi Jinping Zwischenstation in Kasachstan und traf mit Präsident Tokajew zusammen. Die beiden Staatsoberhäupter betonten, dass ihre Länder in den 30 Jahren seit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen Freunde und strategische Partner geworden sind und beschloss, die weitere bilaterale Zusammenarbeit auszubauen und auf ein höheres Niveau anzuheben. Xi verwies auf die Entwicklungschancen

im Rahmen der BRI und auf die großen Innovationspotenziale in den Bereichen Big Data, künstliche Intelligenz, digitales Finanzwesen, elektronischer Handel, grüne Energie und grüne Infrastruktur. Er unterstrich auch Chinas Absicht, die zentralasiatischen Länder bei der Wahrung der politischen Sicherheit und der sozialen Stabilität zu unterstützen. Tokajew gratulierte Xi zu den Entwicklungserfolgen Chinas unter dessen Führung und nannte den Besuch des chinesischen Staatspräsidenten einen Meilenstein in der Geschichte

der Beziehungen der beiden Länder. Kasachstan begrüße die BRI und sei bereit, mit China bei der Umsetzung der Globalen Entwicklungsinitiative und der Globalen Sicherheitsinitiative zusammenzuarbeiten. Bei den Gesprächen in Nur-Sultan verließ der Gastgeber seinerseits dem Wunsch Ausdruck, dass China und Kasachstan ihre Zusammenarbeit auf Gebieten wie Handel, Infrastruktur, Tourismus, Energie, Technologie und Wissenschaft künftig intensivieren sollten. Entsprechende Abkommen wurden anschließend unterzeichnet.



## Xi Jinping führt Gespräch mit Shavkat Mirzijojev

Staatspräsident Xi Jinping traf am 15. September mit dem usbekischen Präsidenten Schawkat Mirzijojev in Samarkand zusammen. Beide Staatsoberhäupter kündigten an, dass die beiden Länder ihre Beziehungen und Zusammenarbeit mit Blick auf die Entwicklung und das Wohlergehen ihrer beiden Völker ausbauen, ihre Freundschaft festigen und die Vision einer Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft auf bilateraler Ebene umsetzen werden. Präsident Xi wies darauf hin, dass sich China und Usbekistan in den vergangenen 30 Jahren ihrer diplomatischen Beziehungen stets gegenseitig respektiert, gute Nachbarschaft gepflegt und zum gegenseitigen Nutzen zusammengearbeitet hätten, so daß daraus eine umfassende strategische Partnerschaft erwachsen sei. China

unterstütze Usbekistan in seinem Bestreben, einen Entwicklungsweg zu gehen, der seinen nationalen Gegebenheiten entspricht und seine Bemühungen, Unabhängigkeit, Souveränität und Sicherheit zu wahren, ebenso lehne China jegliche Einmischung von Außen in die inneren Angelegenheiten Usbekistans ab. In Zukunft, so Xi, wolle man die bilaterale Zusammenarbeit in den Bereichen Handel und Investitionen beschleunigen, vor allem in der digitalen Wirtschaft und der grünen Entwicklung. Die Eisenbahnverbindung solle ausgebaut und die Kooperation auch im Energiesektor sowie auf den Gebieten Kultur und Tourismus intensiviert werden. Xi hob hervor, dass China und die zentralasiatischen Länder eine gemeinsame Zukunft hätten.



---

## Chinesischer Premierminister ruft China und Japan zur verstärkten wirtschaftlichen Zusammenarbeit auf

In einer hochrangigen Videokonferenz mit Vertretern der japanischen Wirtschaft erklärte der chinesische Ministerpräsident Li Keqiang, dass China bereit sei, mit Japan zusammenzuarbeiten, um die umfassende, weitreichende und vielschichtige Zusammenarbeit zu verbessern. Li rief die japanische Wirtschaft dazu auf, die Entwicklungschancen weiter zu nutzen und ihre Präsenz auf dem chinesischen Markt zum beidseitigen Nutzen auszubauen. Weiterer Gesprächsgegenstand waren die Herausforderungen des Klimawan-

dels und die Bevölkerungsalterung. Der Dialog fand anlässlich des 50. Jahrestags der Normalisierung der chinesisch-japanischen Beziehungen statt. Vor diesem Hintergrund hob Li hervor, dass die zweit- und drittgrößten Volkswirtschaften der Erde mit ihren soliden bilateralen Beziehungen auch zur Entwicklung und Stabilität sowie zum Frieden der Welt beitragen. Die Fortschritte in den Beziehungen basieren auf der Einhaltung der Grundsätze, wie sie in den vier politischen Dokumenten festgehalten wurden und auf den kom-

plementären Vorteilen ihrer beiden Volkswirtschaften. Weiteres Potenzial, so der Premierminister, böte die Partnerschaft im Rahmen des RCEP. Li unterstrich, dass China weiterhin an einer friedlichen Koexistenz und Entwicklung interessiert sei, und fest entschlossen, das gegenseitige Vertrauen zu stärken. Er erklärte, dass China die Öffnung und Reformen weiter vertiefen sowie den Marktzugang und die Rechte am geistigen Eigentum verbessern wolle.



## Wang Yi führt den Vorsitz beim Ministertreffen der Gruppe der Freunde der Globalen Entwicklungsinitiative

Während der UN-Vollversammlung berief Staatsrat und Außenminister Wang Yi ein Treffen der Freunde der Globalen Entwicklungsinitiative (GDI) ein. Im Kreis von gut 40 Außenministern sowie Vertretern der Gruppenmitglieder bei den Vereinten Nationen und Verantwortlichen internationaler Organisationen wie des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), der Internationalen Organisation für Migration und der Internationalen Agentur für erneuerbare Energien, besprach er den Fortschritt der GDI. Staatspräsident Xi Jinping hatte die Initiative letztes Jahr vorgeschlagen, mit dem Ziel, eine globale Entwicklungsgemeinschaft aufzubauen und die Umsetzung der Agenda 2030 zu beschleunigen. Mehr als 100 Länder unterstützen die GDI und 60 Länder haben sich der Gruppe angeschlossen. Sie ist eine effektive Plattform



für ihre Zwecke, die besonders in der aktuellen Zeit mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten gute Dienste leistet. Begleitend dazu leitete Xi Jinping Mitte des Jahres den hochrangigen Dialog über globale Entwicklung, bei dem China 32 Maßnahmen zur Umsetzung der GDI ankündigte. Wang Yi gab dazu jetzt weitere 7 zusätzliche Aktionen bekannt auf

den Gebieten der Armutsbekämpfung, Nahrungsmittelproduktion, saubere Energien, intelligente Zollsysteme, Bildung, Plastikvermeidung durch Bambus und nachhaltige Entwicklung, wobei China für letzteres die Daten seines neuen Wissenschaftssatelliten weltweit zur Verfügung stellt.



## Positionspapier für die 77. Tagung der Generalversammlung der VN

Die Welt durchläuft viele Veränderungen wie seit einem Jahrhundert nicht mehr, die globale Pandemie eingeschlossen und überall tauchen Bedrohungen und Herausforderungen mit globalen Auswirkungen auf. Unilateralismus, Protektionismus und Hegemonismus treten wieder in Erscheinung und nicht-traditionelle Sicherheitsbedrohungen wie öffentliche Gesundheit, Terrorismus, Klimawandel und Cybersicherheit nehmen zu. Instabilität und Unsicherheiten nehmen weltweit zu. Gleichzeitig wird die Welt immer multipolarer, wirtschaftlich globalisiert, digitalisiert und kulturell diversifiziert. Der Ruf der internationalen Gemeinschaft nach Frieden und Entwicklung wird immer lauter. Die Länder müssen ihre Solidarität und Zusammenarbeit stärken, die Vision einer

Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft für die Menschheit aufrechterhalten, das System der Weltordnungspolitik weiter verbessern und gemeinsam nach Lösungen für globale Probleme suchen. Vor diesem Hintergrund veröffentlichte die Volksrepublik China ein **Positionspapier**, in dem sie zu 4 konkreten Aktionen und Maßnahmen aufruft: Die Wahrung des Multilateralismus als tragende Säule der internationalen Ordnung, die Errichtung einer globalen Sicherheitsgemeinschaft für alle Länder nach dem Konzept der GSI von Xi Jinping, der Aufbau einer globalen Entwicklungsgemeinschaft im Rahmen der BRI und nach Plänen der GDI, sowie die Förderung der gemeinsamen Werte der Menschheit wie Frieden, Gleichheit, Gerechtigkeit, Demokratie und Freiheit.



# CHINA UND DEUTSCHLAND

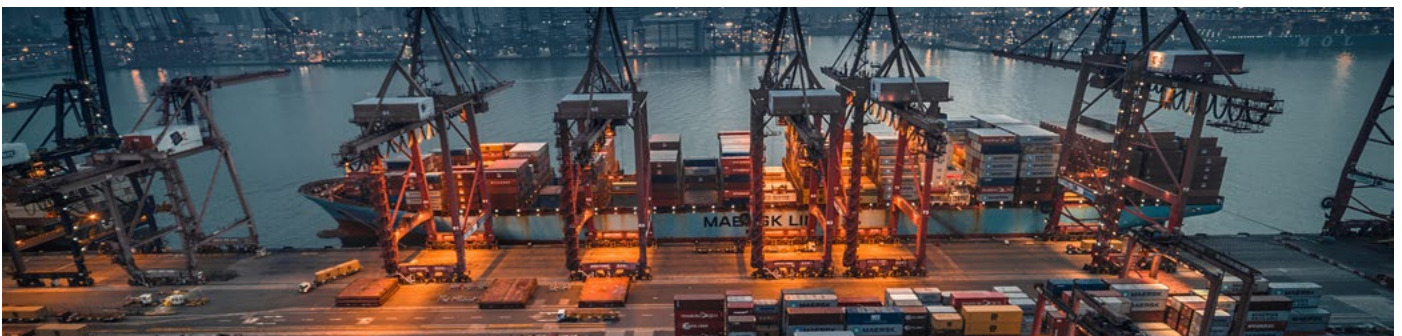


## Wang Yi: Intensivierung der Partnerschaft zwischen China und Deutschland von großer Bedeutung

Am 22. September traf Staatsrat und Außenminister Wang Yi am Rande der UN-Vollversammlung mit Außenministerin Annalena Baerbock zusammen. In dem Gespräch betonte er, dass die praktische Zusammenarbeit zwischen China und Deutschland seit ihrem letzten Treffen auf Bali gute Fortschritte gemacht habe, was eine positive Botschaft aussende und die Widerstandsfähigkeit der bilateralen Beziehungen zeige. Seit der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen vor 50 Jahren hätte

die sich stets weiter entwickelnde Kooperation beiden Ländern sehr zum Vorteil gereicht und es gäbe keine grundlegenden Interessenkonflikte, die einem weiteren Ausbau der Beziehungen und dem gegenseitigen Verständnis im Wege stünden. Für die nächsten 50 Jahre schlug Wang weiteren aktiven Austausch auf hohen Ebenen vor und hob die Bedeutung der umfassenden strategischen Partnerschaft zwischen China und Deutschland hervor. Beide Länder sollten die Partnerschaft weiter

stärken und gemeinsam einen Beitrag für Frieden und Entwicklung leisten. Baerbock begrüßte Wangs Initiative und sagte darüber hinaus, dass Deutschland an der Ein-China-Politik festhalten werde. Die deutsche Außenministerin bezeichnete China als eine weltweit wichtige Kraft, deren ehrgeiziges Ziel zur Reduzierung der Emissionen Vorbildcharakter habe. Deutschland sei bereit, in den Bereichen grüner Wandel und innovative Entwicklung die Zusammenarbeit zu verstärken.



## Deutsche Exporte nach China steigen im August um 17,2 Prozent

Deutschland exportierte im August Waren im Wert von 8,9 Milliarden Euro nach China, das entspricht einem Anstieg von 17,2 % im Vergleich zum Vorjahr, wie aus den vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) hervorgeht. China blieb damit nach den USA der zweitwichtigste Exportpartner Deutschlands. Zum Vergleich: Die gesamten deutschen Ausfuhren in Länder außerhalb der EU stiegen im August um 21,2 % gegenüber dem

Vorjahr auf 59,1 Milliarden Euro. Wahrscheinlich könnten die bilateralen Handelszahlen höher sein, aber zurzeit stehen 12 % aller weltweit verschifften Güter still, wie das Kieler Institut für Weltwirtschaft berichtet. Der Stau von Containerschiffen in der Nordsee ist auf mehr als zwei Prozent der weltweiten Frachtkapazitäten angewachsen und belastet Deutschlands Warenaustausch vor allem mit Asien. Neben dem Containerstau in der Nordsee belasten

auch die explodierenden Energie- und Erzeugerpreise den deutschen Außenhandel. Andererseits legte diesen Monat das weltgrößte Containerschiff „EVER ALOT“, das in China gebaut wurde, erstmals am Hamburger Hafen an. Der Megacarrier ist nach Angaben des Hamburger Hafens das erste Containerschiff, das eine Kapazität von mehr als 24.000 TEU hat. Die Stadt an der Elbe hat intensiv dafür gearbeitet und sieht sich für die Zukunft gewappnet.



# CHINAS WIRTSCHAFT

## China nähert sich den Top Ten der innovativsten Volkswirtschaften

China ist im Global Innovation Index 2022 auf den 11. Platz vorgerückt und bleibt die einzige Volkswirtschaft mit mittlerem Einkommen unter den Top 30. Dies geht aus der jüngsten Rangliste hervor, die von der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) veröffentlicht wurde. Auf der Pressevorstellung sagte der WIPO-Generaldirektor: „Chinas Aufstieg von Platz 34 vor zehn Jahren auf Platz 11 ist spektakulär. Die große Aufmerksamkeit, die die Regierung und das Land der Innovation als Wachstumsmotor widmen, zahlt sich aus.“ Der chinesische Premierminister Li Keqiang übermittelte der WIPO ein Glückwunschschreiben und bestätigte, dass China der Innovation große Bedeutung beimesse und sich gut in das globale Innovationsnetzwerk integriert, die Rechte des geistigen Eigentums geschützt und die globale Zusammenarbeit im Bereich der wissenschaftlich-technischen Innovation an allen Fronten gestärkt habe. China habe bemerkenswerte Fortschritte bei der Steigerung der Stärke der Wissenschaft und der Innovationsfähigkeit gemacht.

## China-Eurasia-Expo in Xinjiang im Nordwesten Chinas eröffnet

Ende September fand die 7. China-Eurasia Expo in Urumqi statt, der Hauptstadt des Uigurischen Autonomen Gebiets Xinjiang im Nordwesten Chinas. Rund 3.600 Unternehmen aus 32 Ländern und Regionen zeigten gut 17.000 Ausstellungsstücke sowohl online als auch auf einer Ausstellungsfläche von 40.000 Quadratmetern. Die China-Eurasia-Expo konzentrierte sich auf Projekte mit Marktpotenzial, Hightech und großem Investitionsbedarf, organisierte spezielle Investitions- und Handelsförderungsmaßnahmen und schaffte aktiv eine hochwertige Geschäftsplattform. Urumqi unternimmt derzeit große Anstrengungen, um die Umwandlung und Modernisierung seines Maschinenbausektors voranzutreiben. In der Stadt entsteht derzeit ein modernes Industriesystem mit dem Schwerpunkt auf intelligenter, umweltfreundlicher und kundenspezifischer Fertigung. Gegenwärtig gibt es in Xinjiang mehr als 40 Unternehmen, die sich auf die Entwicklung intelligenter Fertigungsverfahren spezialisiert haben. Die strategisch wichtige Region ist bestrebt, sich trotz der Verunglimpfung durch die USA zu einem Brückenkopf der Neuen-Seidenstraßen-Initiative zu entwickeln.

## China erhöht Kreditunterstützung für Innovationen in Fertigungsindustrie

Die Chinesische Entwicklungsbank hat die Kreditunterstützung für technologische Innovation und qualitativ hochwertige Entwicklung in der Fertigungsindustrie erhöht. Ende August beliefen sich die ausstehenden Kredite der Bank an die Fertigungsindustrie auf 1,11 Billionen Yuan, was einem Anstieg von 15,8 Prozent gegenüber dem Stand von Ende letzten Jahres entspricht und das durchschnittliche Wachstum aller Kredite der Bank im gleichen Zeitraum übertrifft. Von diesen Krediten gingen rund 633,7 Milliarden Yuan an strategisch aufstrebende Industrien wie die neue Generation von Informationstechnologien, die Herstellung von High-End-Geräten, neue Materialien und Fahrzeuge mit erneuerbaren Energien, was einem Anstieg von 32 Prozent im Jahresvergleich entspricht. Bis zu 88 Prozent der Kredite an den Fertigungssektor seien bis Ende letzten Monats mittel- und langfristige Kredite gewesen, ein Rekordhoch und ein Anstieg um 13 Prozentpunkte gegenüber 2020.



# FACETTEN CHINAS



## Universal Beijing Resort feiert einjähriges Jubiläum

Am 20. September bestand das Universal Beijing Resort ein Jahr. Gäste, Teammitglieder und Partner kamen im Resort zusammen, um diesen besonderen Anlass zu feiern und sich auf ein weiteres Jahr mit aufregenden Abenteuern und Erlebnissen in der weitläufigen Anlage zu freuen. Begleitet vom Universal Beijing Resort-Titelsong „This Is Universal“ boten 14 klassische Filmfiguren und 62 Tänzer eine fantastische Show, um die Jubiläumszeremonie zu eröffnen, so dass sich jeder wie ein Darsteller auf einem Filmset fühlte. Darüber hinaus veröffentlichte Universal die selbstgemachten Bilder und Filme der Kundenerlebnisse des Jahres im Resort, die den unvergleichlichen Spaß an den hochwertigen immersiven Blockbuster-Erlebnissen enthüllten. Seit seiner Eröffnung gilt das Universal Beijing Resort als ein neues kulturelles touristisches Wahrzeichen Pekings, das ein einzigartiges Erlebnis „Where Movies Come to Life“ bietet.

## Schwimmender Solarpark

In der Gemeinde Gucheng im Kreis Yingshang in der Provinz Anhui in Ostchina wurde in den letzten Jahren Bergsenkungen in den ehemaligen Kohleabbaugebieten in auf dem Wasser schwimmende Maowei-Solarparks umgewandelt. Der schwimmende Solarpark mit einer installierten Kapazität von 130 Megawatt wurde inzwischen in Betrieb genommen. Seine durchschnittliche jährliche Stromerzeugungsmenge hat 136 Millionen Kilowattstunden erreicht, wodurch jedes Jahr rund 54.400 Tonnen Standardkohle eingespart und die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 135.600 Tonnen reduziert werden.



## Zur Feier des Mittherbstfestes wurden landesweit kulturelle Events veranstaltet

In Hangzhou wurden weiße Laternen auf 33 „Mondbooten“ auf dem Westsee entzündet, in Chongqing erleuchteten bunte „Jadekaninchen“-Lichter und ein gigantisches mondförmiges Licht eine Aussichtsplattform. Diese Events waren jeweils die Höhepunkte einer Mondverehrungsaktivität zur Feier eines der wichtigsten traditionellen Feste in China, des Mittherbstfestes. Seit dem Altertum treffen sich bei diesem Anlaß Familien, betrachten den Vollmond und essen Mondkuchen, man wünscht sich und dem Land alles Gute. Das diesjährige Mittherbstfest fiel mit dem Tag des Lehrers zusammen. Da die Chinesen den Lehrern den gleichen Respekt entgegenbringen wie der Familie, haben viele, das Fest größer gefeiert als sonst. Vielerorts wurden speziellen Mondkuchen mit Schriftzeichen auf der Oberfläche gebacken, die „Erinnere dich an deine Lehrer“ bedeuten. Für viele Chinesen gilt: Eltern geben uns das Leben, Freunde geben uns Unterstützung, und Lehrer geben uns Wissen und Anleitung. Sie sind die wichtigsten Menschen in unserem Leben.



---

„WIR GLAUBEN, DASS DIESE AKTIVITÄT DEN UMFANGREICHSTEN FALL VON VERDECKTER PRO-WESTLICHER EINFLUSSNAHME IN SOZIALEN MEDIEN DARSTELLT.“

---



## Stanford Studie: Wie der Westen die Medien manipuliert

Die renommierte Stanford Universität hat einen Bericht darüber veröffentlicht, wie in den Sozialen Netzwerken systematisch Falschmeldungen z.B. über China verbreitet werden. Die Studie „Unheard Voice: Evaluating five years of pro-Western covert influence operations“ des Stanford Internet Observatory Cyber Policy Center und des New Yorker Netzwerkanalyseunternehmens Graphika untersuchte ein System von Konten, die von den US-Social-Media-Giganten Facebook, Instagram und Twitter entfernt wurden, nachdem sie auffällige Muster gezeigt hatten und ihre Finanzierung u.a. durch die US-Regierung aufgezeigt wurde. „Unsere gemeinsame Untersuchung fand ein zusammenhängendes Netz von Konten auf Twitter, Facebook, Instagram und fünf weiteren Social-Media-Plattformen, die betrügerische Taktiken

einsetzten, um pro-westliche Narrative im Nahen Osten und Zentralasien zu fördern. Die Datensätze der Plattformen scheinen eher eine Reihe von verdeckten Kampagnen über einen Zeitraum von fast fünf Jahren zu umfassen als eine einzige homogene Operation“, schreiben die Autoren in dem Bericht. Als Beispiel wurde Konten von Scheinmedien genannt, die gefälschte Berichte über einen angeblichen Völkermord an den Uiguren in Xinjiang verbreitet haben. China hatte stets gegen eine derartige Verbreitung von Gerüchten über die Situation in Xinjiang protestiert. Zu dem Ausmaß der medialen Manipulation sagt der Bericht: „Wir glauben, dass diese Aktivität den umfangreichsten Fall von verdeckter pro-westlicher Einflussnahme in sozialen Medien darstellt, der bisher von Open-Source-Forschern untersucht und analysiert wurde.“



# NEUES AUS DER BOTSCHAFT



## Empfang anlässlich des 73. Nationalfeiertages der VR China und des 50. Jahrestages der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen China und Deutschland

Chinas Botschafter in Deutschland, Wu Ken, und seine Frau haben am 30. September einen Empfang in Berlin anlässlich des 73. Nationalfeiertages der Volksrepublik China und des 50. Jahrestages der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen China und Deutschland gegeben. Der Einladung waren mehrere ehemalige und amtierende deutsche Politiker, ausländische Botschafter in Deutschland, über 500 Medienvertreter sowie chinesische Studenten und andere Chinesen in Deutschland gefolgt.

Botschafter Wu Ken hielt eine Rede unter dem Motto „Die Anfangsmotivation fest vor Augen und weiter mit Mut voran - Komposition der zukünftigen chinesisch-deutschen Zusammenarbeit“. Darin erklärte er, die chinesisch-deutsche Zusammenarbeit umfasse nahezu das gesamte Spektrum der Wirtschaft, Wissenschaft und Technologie. Sie entwickle sich kontinuierlich weiter und erschließe neue Gebiete, wobei die Zusammenarbeit insbesondere in Zukunftsbereichen wie Umweltschutz und Technologien zur CO<sub>2</sub>-Reduktion, Gesundheitswesen, technologische Innovationen, smart Cities, künst-

liche Intelligenz und Digitalisierung floriere.

Die Geschichte und die praktischen Erfahrungen hätten bewiesen, dass das Festhalten Chinas und Deutschlands an Zusammenarbeit und Dialog in den letzten 50 Jahren stets im Trend der Zeit lag und den großen historischen Entwicklungsrichtungen entsprach, so Wu Ken weiter. Die Vorgehensweise liege im Interesse beider Seiten, und habe darüber hinaus auch einen positiven Beitrag zu Frieden und Entwicklung in der Welt geleistet.



Am 11. Oktober 1972 unterschrieben die damaligen Außenminister Walter Scheel und Ji Pengfei das gemeinsame Kommuniqué.





Hat Ihnen unser Newsletter gefallen? Sollten Sie daran Interesse haben, ihn auch weiterhin mindestens einmal im Monat zu beziehen, dann können Sie ihn per Mail hier abonnieren:

[newsletter.botschaftchina@gmail.com](mailto:newsletter.botschaftchina@gmail.com)

[Hier finden Sie unser Newsletter-Archiv](#)

Wenn Sie Kommentare oder Anregungen zum Newsletter haben oder ihn abbestellen wollen, schreiben Sie uns gerne an dieselbe Adresse. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!



Botschaft der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland  
Märkisches Ufer 54, D-10179 Berlin